

# F D P - F R A K T I O N

im Rat der  
Gemeinde Nottuln

Gemeinde Nottuln  
Herrn Bürgermeister Schneider  
Stiftsstr. 7/8

48301 Nottuln

**Vorsitzender :**

Helmut Walter  
Cilly-Aussem-Weg 31  
48301 Nottuln  
Tel. :02502 8395  
Fax :02502 9011185  
e-mail :[helmut-walter@freenet.de](mailto:helmut-walter@freenet.de)

Nottuln, den 25.03.2008

## Unterbringung der Verwaltungsfachbereiche

Hier: Marketing und Touristik, Archiv

Guten Tag Herr Schneider,

in der letzten Zeit wurden einige Vorschläge zu partiellen Raumlösungen für die Gemeindeverwaltung unterbreitet. Neben parteipolitisch gefärbten Schnellschüssen Stichwort: (Familienzentrum) und verwaltungsgesteuerten Alternativüberlegungen (Jugendtreff) wären noch diverse andere Optionen zu nennen.

Eine davon ist die Unterbringung und Präsentation der Stabstelle Marketing, Touristik und Archiv.

Es besteht Partei übergreifend Einigkeit, dass dem Faktor Tourismus in unserer Gemeinde ein erhöhter Stellenwert beizumessen ist und damit Hoffnungen für die Zukunft verknüpft werden. Bereits heute handelt es sich hierbei um eine Anlaufstelle für viele Hilfe suchende Bürger wie auch Ratsmitglieder und Verwaltungsangehörige. Auch die Pflege und Repräsentation des Archivs ist von zunehmenden Interesse.

Die Unterbringung dieser Funktionsstelle in dem kleinsten der drei Nebengebäude hinter dem Rathaus hat sich als eher schlecht erwiesen. Wir könnten Ihnen jetzt den Vorschlag unterbreiten, diese Stelle in die frei gewordenen Räume in die Ascheberg'sche Kurie zu verlagern. Dort käme dieser Stelle eine zentrale Funktion zu, und ist für jedermann leicht erkenn- sowie erreichbar. Die ergänzenden Funktionen zum Rat lassen sich hierüber gut kombinieren. Auch eine gemeinsame oder ergänzte Funktion zum Familienzentrum ist in diesem Zusammenhang denkbar.

Insgesamt würden hierdurch vorhandene Räume sinnvoll und kostengünstig genutzt. Das frei werdende Gebäude hinter dem Rathaus kann entweder zur Entlastung anderer weniger publikumswirksamer Stellen im Rathaus genutzt werden, der VHS zur Verfügung gestellt werden oder anderen alternativen Überlegungen zugeführt werden.

Aber hierbei handelt es sich nur um weitere Varianten baulicher Nutzungen.

Grundsätzlich bedarf es einer Bestandsaufnahme der Raumsituation in den Rathausgebäuden und der Prüfung eines sinnvollen Raumkonzepts. Bevor Millionen Euro in die Hand genommen werden, um zweifelhafte Investitionen in das Gebäude am Niederstockumer Weg zu tätigen, sollten die Kapazitäten in den vorhandenen Gebäuden überprüft werden. Aus energietechnischen wie auch aus raumökonomischen Gründen ist auch ein Ausbau des Dachgeschosses des Rathausgebäudes zu prüfen. Schließlich darf auch die Option außerbetrieblicher Arbeitsplätze, wie sie in der freien Wirtschaft ebenso wie in der Verwaltung zunehmend praktiziert werden, nicht außer Acht gelassen werden.

Letztendlich werden die Kosten entscheidend sein für die Frage, ob ein partieller An- oder Ausbau oder die Neuerrichtung eines Verwaltungsgebäudes an anderer Stelle (zum Beispiel auf dem gemeindeeigenen Grundstück am Kreisverkehr) sinnvoller ist.

**Der Rat der Gemeinde möge daher beschließen:**

**Im Hinblick auf eine zukunftssichere Nutzung und Unterbringung der Gemeindeverwaltung möge die Verwaltung prüfen oder prüfen lassen, ob**

- 1. ein Ausbau des Rathausgebäudes am Stiftsplatz zusammen mit einer energietechnischen Optimierung im Hinblick auf die Unterbringung der Fachbereiche, die zur Zeit in dem Haus Havixbeck angesiedelt sind, möglich und sinnvoll ist, und wie sich die Kosten einer solchen Maßnahme darstellen,**
- 2. unabhängig von der Fragestellung unter Pkt 1 eine Verlagerung des Stabstelle Marketing, Tourismus, Archiv in die Ascheberg'sche Kurie, gegebenenfalls unter Einbeziehung einer Stelle als „Haus der Familie“ möglich ist,**
- 3. eine zentrale Verlagerung der Gemeindeverwaltung auf das im Besitz der Gemeinde befindliche Grundstück an den Kreisverkehr an der Appelhülsener Str./Bodeschwingstraße möglich ist, und, welche Kosten hierzu kalkuliert werden müssen,**
- 4. ob die Schaffung von außerbetrieblichen Arbeitsplätzen in der Gemeindeverwaltung möglich ist und damit eine Entlastung der Raumproblematik in den Verwaltungsgebäuden erzielt werden kann**

Mit freundlichen Grüßen

H. Walter